

übrige Europa mit Kopien und Nachahmungen von Möbeln, Stoffen, Gebrauchsgegenständen jener Zeiten; die einzige Konzession an die späteren Epochen bildet vielleicht noch ein Kompliment vor der Zeit der „Restauration“, in der Frankreich aber nicht mehr jene unbestrittene Herrschaft über Europa geübt hat, wie in den früher genannten Perioden.

Den Besuchern der Jahrhundertausstellung von 1900 war diese Tatsache eine auffallende. Der Glanzpunkt der Abteilungen für Innenkunst war in den zahlreichen retrospektiven Schaustellungen zu suchen und heute dürften die Verhältnisse auf diesem Gebiete kaum wesentlich anders liegen, wie der Spott beweist, mit dem Frankreich die moderne Bewegung in anderen Ländern verfolgt hat. Alle jene Kreise, welchen Frankreich heute noch als das Vorbild guten Geschmacks gilt, als die Quelle von maßgebenden Einflüssen, werden jeder Neuerung kühl ablehnend gegenüberstehen.

Wesentlich anders liegt die Sache in England, das lange Zeit als barbarisch in Kunstfragen verschrien war.

Sicher ist, daß auch dort noch ein großer konservativer Teil der obersten Schichten der Be-

völkerung seine Anregungen und Belehrungen bei Geschmacksfragen in Frankreich sucht, es ist aber auch schon lange festgestellt worden, daß besonders auf dem Gebiet der Malerei die große Umwälzung des modernen Geschmacks ihren Ursprung in England hatte und von dort den Weg nach Frankreich nahm. Und auf dem ganzen großen Gebiet der modernen



Bett der Maria Antoinette in Versailles, nach Bajot